

Geschichten aus der Klosterwelt

Abwechslungsreiche erste Museumsnacht in Dalheim

VON ANN-BRITTA DOHLE (TEXT)
UND REINHARD ROHLF (FOTOS)

■ Lichtenau-Dalheim. Die barocke Festwoche zur Eröffnung des Klostermuseums in Dalheim lud am Samstag zu einer ersten Museumsnacht ein. Zusammengefasst war ein abwechslungsreiches Kulturprogramm, das sowohl den Ausstellungstrakt des Klostergeländes unter verschiedenen Aspekten beleuchtete; als auch konzertante Highlights bot.

Zusätzlich erweckten in einem Rahmenprogramm Brotbacken und Braukunst den klösterlichen Erwachsenenalltag zu neuem Leben; eine Lichterwerkstatt in der Gesindeküche beschäftigte die Kinder bis spät abends mit Wachgießen in Sand und selbstgebastelten Formen. Der Kinderkrimi „Tatort Kloster“ lenkte die Kinder auf die Spur eines Rätsels. Dabei führte der Weg durch die hintersten Winkel der Klosteranlage, die diese mit den Augen eines Detektivs entdecken konnten. Wer anschließend noch Lust auf ein bisschen Grusel verspürte, konnte sich den spannenden dänischen Kinderfilm „Das Geheimnis im Moor“ im Kellergewölbe anschauen.

Nicht nur die Führungen boten am Samstag Auskunft über klösterliche Kultur. René Adamek, Mitglied der Paderborner Studiobühne, schlüpfte mit weiteren Ensemblemitgliedern in die Charaktere Dalheimer Persönlichkeiten, welche prägend für die Klosterhistorie oder für die westfälische Zeitgeschichte standen. In der unteren Etage begegnete einem so Prior Bartholdus Schonlau, der sein Schaffen (1708-1730) nicht uneitel präsentierte: den Umbau des Klostergeländes, die Gartenanlagen, den Viehwirtschaftsbestand.

Dalheimer Persönlichkeiten erzählt

Das Klosterleben belebte die belesene Schwester Agatha ebenso wie ihr gegenüber die einfache Magd, die sich an ihrem Glaubenssymbol, dem Kreuz, festhielt. Mit der preußischen Übernahme des Klosters kam der nüchterne Kommissar Schwarz ins Spiel, später die Pächter. René Adamek stellte den ehemaligen Chorherrn Johann Christoph Winkelmann vor, der nach der Auflösung des Klosters besetzt in das bürgerliche Leben einstieg, fünfjähriger Familienvater wurde und sich zu einem einflussreichen Geschäftsmann hervorarbeitete. Diese persönliche Form der Museumsführung bereitete viel Freude, da die Figuren wirklich gespielt wurden und den Besuchern einen persönlichen Zu-



Charakterdarsteller: Joachim Köhring gab den Prior Bartholdus Schonlau, der die Klosteranlage im 18. Jahrhundert prägte.



Spurensuche: Kinder erforschten im Rahmen einer Krimi-Rallye die Klosteranlage, hier die historische Kellerterre unter Glas.

gang zu ihren kleinen Geheimnissen öffneten.

Als „barocke Tanzmusik“ war einer der musikalischen Highlights des Abends angekündigt. Dass Barockmusik so erfrischend und jung präsentiert wurde, lag an der virtuellen Musikalität von „Hille Perl und Los Otrós“. Im Schafstall bezauberte

das Trio aus Hille Perl an der Gambe, Lee Santana an der Chitarra (Basslauta) und der Barockgitarist Steve Players unter anderen an der kleinen Vihuela mit Werken von Giralomo Kapberger, Santiago de Murcia, Francesco Corbetta, etc. Eine Musik, in der die Einflüsse Arabiens, Amerikas und Spaniens



Magd bei der Arbeit: Verena Arnhold wischte nicht nur den Boden, sondern erzählte über die im Museum gezeigten Prozessionsfiguren.

zu einer grandiosen Mischung aus lyrischem Werk, Tanz und Rhythmus verdichtet wurde. Betörend war ebenso die Feinabstimmung der Musiker untereinander und die „Inszenierung“ von Auftritt, Musik und Tanz. Die Einbindung der tänzerischen Einlagen des Gitarristen, der eine eigenwillige Mischung aus Flamenco und irischem Stepp, aus Drehungen, Sprüngen, Haltung und rhythmischer Fußarbeit bot, war äußerst harmonisch und ästhetisch zugleich. „Hille Perl & Los otros“

boten ein barockes Musikgefüge, ein ungeziertes Wechselspiel zwischen sinnlichen und dynamischen Rhythmen, die erstaunlich zeitlos überkamen.

Auch wenn „das Abendkonzert“, „Barocke Lyrik“ und die „Italienische Nacht“ extra Eintritt kosteten und die „Italienische Nacht“ schon im Vorfeld ausverkauft war, bot das Klosterambiente auch außerhalb der Veranstaltungen ein stimmungsvolles Ambiente, das mit barockem Feuerwerk beendet wurde.